

AnaMaria Heigl

geboren in Großarl

Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien
Abschluss bei Prof. Isolde Joham-Höllwarth,
Gründung der künstlerischen Projektwerkstatt "anaplus" mit Spezialisierung
auf Bildhauerei, Abformungen, Spezialkostümen, Puppen, Masken,
Tierskulpturen und Kunstprojekten. Vielfältige Kooperationen mit Kunst- und
Kulturschaffenden, unter anderem mit Andre Heller, Manfred Deix,
Joe&Sally, Werner Reiterer. Ausarbeitung von Politikerpuppen als
Einzeldarsteller gemeinsam mit Gerhard Haderer.

Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Kunst- und
Kulturbetrieben unter anderem mit dem Festspielhaus Bayreuth.

Performance und Videoarbeiten (z. B. Styriade, Rathaus Wien),
Puppenvideoprojekte mit dem Künstlerhaus Graz, Renate Sterlinka, Texte
von Gerhard Roth.

Ab 2006 eingehende Auseinandersetzung mit künstlerischer Fotografie. In
subtiler Verschmelzung von eigenem Kunstwerk, Inszenierung, psychischer
Haltung und Licht entstehen fotografische Serien.

Es begann ein sehr poetisch lyrischer Zugang zu Bilderwelten,
Performanceprojekten und Installationen.

Nicht das Offensichtliche steht dabei im Vordergrund sondern das
Unbekannte, das Unbewusste, das sich mir nur öffnete wenn ich absichtslos
und bedingungslos einen inneren Weg beschreite, der keine Richtung vorgibt.
Die Gefahr der Verlusthaftigkeit ist immanent.

Gleichzeitig entsteht ein neuer Teilbereich meiner künstlerischen Sprache.
Lange Spazierwege waren in dieser Zeit der Ausgangspunkt. Ein anderes
Sehen, das unterschiedliche Perspektiven und Betrachtungen zulässt,
bestimmte meine Foto und Bildräume die das innere "Jetzt" intensivieren. Das
Projekt "die ungenaue Zärtlichkeit des Raums" hinterfragt die Beziehung
zwischen Betrachter und Objekt, zwischen Künstler bez. Künstlerin und der
Realität. Vor allem liegt der Schwerpunkt auf gedankliche emotionale
Sphären, die meist im Verborgenen ihr Eigenleben führen und erst durch den
künstlerischen Akt, so auch durch Licht, schräge Einfallswinkel und der
Magie des Augenblicks sichtbar werden. Es entstehen unweigerlich
Verbindungen, Verschiebungen, Überlagerungen aber auch Freistellungen
und vor allem Räume.

Serien entstehen : wie z.B.: ImpressionenUnterwegs, ins Wasser geschrieben,
langsames Vergessen, Dualität, AllesTheater, GefühlsNetz -NetzGefühl,
EmotinalesGedächtnis sowie partzipative Straßen-Performance-Projekte

Förderstipentium: 1.Preis Anni und Heinrich Sussmannstiftung

1.Preis ip.forum Wien

seit 2019 im Mitgliederausschuss des Künstlerhauses Wien - Gesellschaft bildender
Künstler und Künstlerinnen Österreichs

Die Künstlerin ist regelmäßig in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen; lebt und
arbeitet in Wien